Innen-Aussen-Haus : Wohn- und Atelierhaus Harald Szeemann-Ingeborg Lüscher in Tegna, TI, 1990 : Architekt Christoph Zürcher

Autor(en): **Schmid, Silvana**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 11: **Konstruktion formt mit = La construction contribue à l'expression formelle = Construction as an element of form**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-58410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Innen-Aussen-Haus

❶

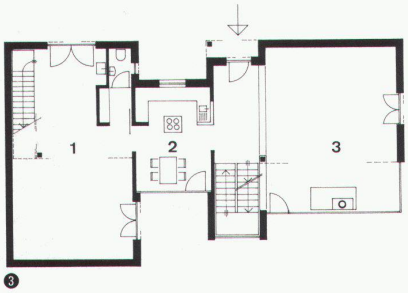
Wohn- und Atelierhaus
Harald Szeemann–Ingeborg Lüscher
in Tegna TI, 1990
Architekt: Christoph Zürcher, Locarno

Es galt in einem intensiven Dialog die Lebensweise und die Raumbedürfnisse eines Künstlerpaares – er Ausstellungsmacher, sie bildende Künstlerin – und seiner Tochter zu interpretieren. Dabei zeigte sich bald einmal, dass für diesen Prozess traditionelle Vorstellungen – etwa die Trennung in separate Arbeits-, Wohn- und Schlafräume – unnötig störten. Wo die Grenzen zwischen Privat- und Arbeitswelt aufgehoben sind, ergeben auch die üblichen Trennwände zwischen Arbeits-, Wohn- und Schlafräumen keinen Sinn mehr.

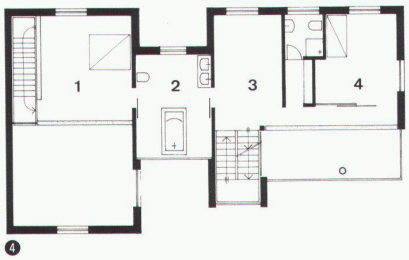
Einzig für Tochter Una war ein separates Schlaf- und Arbeitszimmer einzuplanen. Alle übrigen Räume fliessen ineinander, sind nur durch die Gliederung der Kuben definiert und können flexibel genutzt werden. Fliessend ist auch der Übergang zwischen Innen- und Aussenraum dank der zweistöckigen wintergartenähnlichen Glasfassade.

Das Grundstück befindet sich am Rand einer Ebene, die schroff gegen das Flussbett der Melezza abfällt. Die wilde Vegetation, der karge, steinige Charakter der Landschaft waren entscheidend für die Materialwahl: eine Stahlkonstruktion mit Kalksteinfassaden, Betondecken, Fenster mit Metallrahmen, Fussböden mit einem dunkelgrau eingefärbten Zementüberzug.

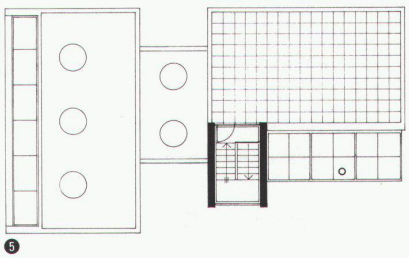
Das Erdgeschoss umfasst den Wohnbereich, die Koch- und Esszone, das Atelier der Künstlerin. Im Obergeschoss: das «Una-Zimmer», zwei



❸



❹



❺

Bäder, zwei Galerien (Schlafen und Arbeiten). Ein Teil des Daches wurde als Sonnenterrasse ausgebildet. Ein Keller ist als Bilderlager eingerichtet, im zweiten Keller sind Zentralheizung und Waschküche untergebracht.

Silvana Schmid

❷

❶
Ansicht von Westen

❷
Blick von der Galerie auf den Berghang

❸
Erdgeschoss: 1 Atelier, 2 Küche, 3 Wohnraum

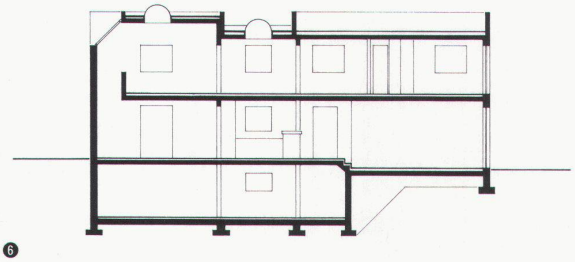
❹
Obergeschoss: 1 Galerie, 2 Bad, 3 Galerie, 4 Zimmer

❺
Dachterrasse

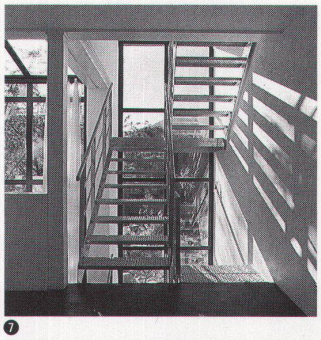
❻
Längsschnitt

❼
Durchblicke im Treppenhaus

Fotos: Dana De-Carli



❻



❼